Redaktion, Druck und Verlag von R. Graßmann, Kirchplatz Nr 3.
Mitredakteur: R. Hahn.
Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr., für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 19. Morgenblatt. Mittwoch, den 13. Januar 1869.

Die Politik des Herrn v. Beust.

IV.

Ueber die Verstöße, welche sich der Reichskanzler v. Beust in der auswärtigen Politik hat zu Schulden kommen lassen, bringt die „Norddeutsche Allg. Ztg." einen derben Artikel, der nicht ansteht selbst mit dem Abbruche des diplomatischen Verkehrs zu drohen, wenn sich Herr v. Beust Aehnliches noch ferner erlauben sollte. Wir lassen denselben bei der Wichtigkeit der Sache hier folgen.

Das österreichische „Rothbuch", welches der Herr Reichskanzler der Reichsvertretung vorgelegt und der Oeffentlichkeit übergeben hat, ist eine Staatsschrift und besitzt in dieser Eigenschaft den stärksten amtlichen Charakter, welcher überhaupt den Erklärungen einer Regierung gegeben werden kann.

Aktenstücke dieser Gattung, wenn sie für die Oeffentlichkeit bestimmt sind, müssen mit ganz besonderer Gewissenhaftigkeit redigirt sein, sobald sie die internationalen Beziehungen zu anderen Staaten berühren, oder gar, wie es in dem genannten „Rothbuch" der Fall ist, eine Kritik der politischen Stellung eines anderen Kabinets auszusprechen bestimmt sindt.

Neben dieser Gewissenhaftigkeit legt zugleich das Gefühl für Anstand und Schicklichkeit der Redaktion einer Staatsschrift die Pflicht auf, über die auswärtige Politik eines anderen Staates keine Behauptungen auszusprechen, welche nicht bereits zum Gegenstande gegenseitiger Erklärungen gemacht worden sind.

Der Herr Reichskanzler hat sich bei Zusammenstellung des „Rothbuches" diese Pflichten und Aufgaben nicht vergegenwärtigt. Er hat sich nicht klar gemacht, daß in Folge der amtlichen Veröffentlichung der Aktenstücke einer jeden Depesche dieselbe Bedeutung zukommt, als ob sie allen europäischen Regierungen amtlich unter gleichzeitiger Veröffentlichung in den Zeitungen insinuirt worden sei.

Gleich in den ersten beiden Dokumenten wird gegen Preußen die Anklage erhoben, daß es eine abenteuerliche und kriegerische Politik im Orient verfolge. England wird aufgefordert, sich gegen Preußen zu erklären, welches im Begriffe sei, ein Feld von Konflikten zu betreten, welches „Explosionen" im Orient als keine zu vermeidende Gefahr betrachte, weil es glaube, daß England ein müßiger Zuschauer der Ereignisse bleiben werde.

Preußen trägt nach diesen Dokumenten die Absichten, ein intimeres Verhältniß zum Wiener Kabinet herzustellen, nur „zur Schau".

Nachdem in der Cirkular-Depesche vom 22. Oktober v. J. in indirekter Weise die Verdächtigung ausgesprochen war, daß Preußen den nationalen Parteibewegungen in Oesterreich stete Nahrung zuführe, wird in der Depesche vom 30. Oktober vorigen Jahres nochmals wiederholt, „daß fremde, auf die Zersetzung der Monarchie spekulirende Einflüsse die Agitationen gegen die konstitutionellen Einrichtungen Oesterreichs unterhalten." Die offiziösen Organe haben nicht anders gekonnt, als bei der Interpretation dieser Worte auf Preußen zu weisen.

Wir brauchen nicht weitere Aeußerungen aus den Depeschen über die rumänische Angelegenhei zu bringen, um die Verdächtigung hervorzuheben, daß Rumänien von Preußen zum Arsenal der Angriffe umgeschaffen worden sei.

Die Depesche Nr. 84 vom 5. Februar v. J., welche vom Grafen Beust an den österreichischen Gesandten in Berlin gerichtet worden ist, behandelt die Angelegenheit in einer Weise, als ob Preußen die eigentliche Regierung in Rumänien sei und dort zum Kriege gegen Oesterreich rüste. Die Gefühle, welche die Pforte bei diesen Anklagen und Verdächtigungen gegen Preußen bewegen, wollen wir nicht weiter schildern.

Daß Depeschen, welche solche verläumderische Insinuation gegen Preußen enthalten, in Berlin nicht amtlich vorgelegt und veröffentlicht werden könnten, ohne sehr energische Reklamationen hervorzurufen und ohne den Abbruch der diplomatischen Beziehungen nach sich zu ziehen, wenn nicht sogleich befriedigende Erklärungen über diese Haltung erfolgten, wird der Herr Reichskanzler wohl einräumen. Das Verhalten, Depeschen, welche nicht amtlich mitgetheilt worden sind, der Oeffentlichkeit zu übergeben, muß im weiteren Verfolge zum Abbruch des diplomatischen Verkehrs mit diesem Staate führen, weil seiner Diplomatie derjenige Grad von Erziehung fehlt, der unter den Großstaaten für den Verkehr unentbehrlich ist.

Diese Verhältnisse sind dem Hrn. Reichskanzler bei der Zusammenstellung des „Rothbuchs" nicht gegenwärtig gewesen.

Der Herr Reichskanzler konnte als sächsischer Minister sich der Publizistik überlassen, ohne daß europäische Verwicklungen zu besorgen waren. Als österreichischer Reichskanzler hat ein solches Verhalten aber seine großen Bedenken. Graf Beust erklärt, daß er durchaus auf den Frieden bedacht sein wolle; dann müssen wir sagen, daß dem Leiter der auswärtigen österreichischen Politik das Verständniß für die Verhältnisse eines Großstaats fehlt.

Der Herr Reichskanzler macht sich nicht klar, daß es ein anderes Ding ist, einen Galanteriedegen, ein anderes Ding, ein Kaiserschwert zu schwingen. Der Galanteriedegen verursacht im gefährlichsten Falle persönliche Wunden; die Schwingungen eines Kaiserschwertes führen zu Völkerkriegen. Doch für diesen Unterschied scheint dem Herrn Reichskanzler das Verständniß zu fehlen.

Deutschland.

Berlin, 12. Januar. Die Welfiten, wenn wir nach Analogie der Jakobiten so sagen dürfen, erfreuen sich wieder großer Hoffnungen. Der „International", ein Blatt, das in Welfensachen zu Hause ist, meldet: „König Georg V. von Hannover scheint mehr als je entschlossen, seine Rechte an Preußen nicht abzutreten, sondern ruhig die Gelegenheit abzuwarten, wo er zur Herstellung des Systems des deutschen Bundes und zur Vernichtung der Preußenherrschaft mitwirken kann. Dies sind im Wesentlichen die Nachrichten, die uns vom Hofe zu Hietzing zugehen." Dasselbe Blatt meldet: „Wenn der Graf Bismarck in Würtemberg und Baiern siegt, so würde er in Oesterreich dagegen aufs Haupt geschlagen. Unsere Briefe aus Wien betonen die äußerste Spannung in den Beziehungen der Kabinette von Wien und Berlin. Napoleon weist energisch jede Anklage der Mitschuld bei Preußens Projekten zurück und wird Schulter an Schulter mit Oesterreich jeden Angriff zurückschlagen. Graf Andrassy hat dem Vernehmen nach jüngst erklärt, er habe 200,000 Bajonette bereit, um zu denen Oesterreichs zu stoßen." Mit solchen Illusionen erhitzt man sich die Köpfe.

Hannover, 9. Januar. Dem Hamburger Korrespondent wurde vor einigen Tagen von hier in einem Stimmungsbericht geschrieben, ein Theil des mißvergnügten Adels sei gewillt, in seiner jetzigen Haltung noch bis zum Frühjahr zu verharren; wenn bis dahin aber nicht durch den erwarteten Krieg ein Umschwung eingetreten sei, wolle man dan mit der Regierung seinen Frieden machen, da man von dem jetzigen Ministerium Manches erreichen zu können hoffe. Diese Angaben, sagt die „Ztg. f. N", haben die Organe der Koalitions-Partei in so heftige Aufregung versetzt, daß man in den betreffenden Aeußerungen eine Bestätigung jener Angaben, die schon an sich durchaus nicht unwahrscheinlich klingen zu erblicken versucht ist.

Lübeck, 9. Januar. (Post.) Der geneigte Leser wolle seine Thränendrüsen in den Stand setzen, einige nicht zu kleine Quantitäten „abzugeben"; gilt es doch heute, einen Unglücklichen zu beweinen, den selbst Lübeck nicht mehr sein eigen nennen mag. Amplissimus hat sein hohes Gerechtigkeitsgefühl — **fiat justitia et pereat mundus,** wie es von der Integrität unseres höchsten Staatskörpers nicht anders zu erwarten steht — walten lassen und einen preußischen Kreisrichter der Lübeckischen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt. Fühlen Sie die ganze Größe dieses Anathems, herabgeschleudert aus dem Olymp unseres „Staates", der sich erst jetzt der Weisheit und Gerechtigkeit seiner Lenker recht bewußt werden wird? Doch lassen Sie Sich erzählen: Zur Zeit des ersten schleswig-holsteinischen Krieges hatte vor den Verfolgungen der dänischen Herrschaft auch der dortige Staatsangehörige C. W. Cartheuser hier ein Asyl gesucht und in freundschaftlicher Weise auch gefunden; denn es ward ihm die gegen einen Fremden besondere Begünstigung zu Theil, mit einer Advokatur belohnt zu werden, ja, er wurde selbst zum Niedergerichtsprokurator ernannt. Während des zweiten schleswig-holsteinischen Krieges reiste er plötzlich ab, wurde Bürgermeister in Tönning und rückte später in seine jetzige Stellung als Kreisrichter von Kiel ein. Von einem hiesigen Gläubiger war unterdessen, nach vergeblichen gütlichen Mahnungen, gegen ihn eine Klage bei den hiesigen Gerichten angestrengt worden, welche auch ein Exekutions-Erkenntniß erzielte; er verweigerte aber die Annahme der Kompetenz der hiesigen Gerichte, da er schleswig-holsteinischer und nicht Lübeckischer Staatsangehöriger sei. Die Entscheidung über diesen Streitpunkt führte zu langen Verhandlungen zwischen den hiesigen und dortigen Gerichten und Behörden und nahm den Weg durch alle Instanzen; das Ministerium des Innern entschied sich gegen die Exekution, da für die betreffenden Länder keine reciproken Gesetze beständen. Diesem gegenüber erklärt der Senat nunmehr feierlichst, daß Herr Carthäuser kein Lübeckischer Staatsangehöriger mehr sei. Es ist hiermit zuerst die Bestimmung eines seit dem 1. Januar 1867 in Kraft befindlichen Gesetzes über die Staatsangehörigkeit, Staatsbürgerrecht und Schutzgenossenschaft zur Anwendung gekommen, welches s. Z. durch die Zunft- und Zopfmänner ins Leben gerufen worden, um den freiheitlichen Schritt, welcher in der gleichzeitig eingeführten Gewerbereform lag, zu paralysiren. Hier dürfte man nicht wenig stolz auf die bewiesene „namhafte" Haltung unseres Staatsoberhauptes sein, welches gewiß auf der Pariser Konferenz mit Erfolg gewirkt hätte. Möge Amplissimus noch lange zum Segen seiner getreuen Unterthanen wirken — dieser fromme Wunsch allein müßte gewissermaßen genügen, alle besseren Gedanken, wie Inkorporirung in Preußen, zu Nutz und Frommen unserer „staatlichen Selbstständigkeit" zu verbannen — **dixi et salvavi animam!** —

Dresden, 10. Januar. Für den Fall einer etwaigen Mobilisirung des sächsischen Armeekorps sind kürzlich eine nicht unbeträchtliche Anzahl sächsischer Beamten zu Feldpostbeamten ernannt worden. Während die Annahme dieser Funktion früher in den freien Willen der betreffenden Beamten gestellt wurde, sind dieselben diesmal definitiv dazu ernannt worden. Auch wurde einem jeden derselben die Erklärung abverlangt, ob er sich bei vorkommendem Bedarf ein Reit- oder Wagenpferd aus seinen eigenen Mitteln anschaffen oder dasselbe von Staatswegen gestellt haben wolle.

— Durch den Tod seines Neffen hat der hiesige österreichische Gesandte, Baron v. Werner, einen harten Verlust erlitten. Der in Graz verstorbene, junge Baron v. Werner, wird als ein liebenswürdiger Diplomat geschildert, den der Tod aus einer glänzenden Carrière gerissen hat.

Leipzig, 9. Januar. Im Lager der Welfenblätter ist blutiger Zwiespalt ausgebrochen. Die „Sächsische Zeitung und die „Deutsche Volkszeitung" sind sich in die Haare gerathen und kanzeln sich nach Herzenslust ab. Die „Deutsche Volkszeitung" hat noch so giel Schamgefühl behalten, Frankreich wenigstens nicht vanz direkt zur Wiedereinsetzung der Depossedirten aufzufordern, und das findet die „Sächsische Zeitung" ganz unkorrekt. Beide Blätter streiten sich nun darüber, welches von ihnen der wahre Gesinnungsausdruck der ehemaligen Unterthanen des Exkönigs Georg sei. Eine widerlichere Komödie kann wohl kaum aufgeführt werden.

München, 9. Januar. Herr Abg. Dr. Völk hatte schon im März v. J. über den Gesetzentwurf bezüglich der Privatrechtsverhältnisse der Genossenschaften einen Vortrag bearbeitet, der abermals im Ausschusse nicht mehr erledigt werden konnte. Da sich nun seitdem bedeutende Vorgänge auf diesem Gebiete der Gesetzgebung ergeben haben und namentlich inzwischen im norddeutschen Bunde das Gesetz vom 4. Juni v. J. in Betreff der privatrechtlichen Stellung der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossen erlassen wurde, so hat Herr Dr. Völk einen Nachtrag zu seinem Vortrage bearbeitet, in welchem er mehrfach weitere Modifikationen des Gesetzentwurfs vorschlägt, um einen möglichst engen Anschluß an die Legislatur und die Gesetze des norddeutschen Bundes zu erzielen. Der Ausschuß wird nächster Tage hierüber in Berathung treten.

Ausland.

Wien, 9. Januar. Zählen wir die Summen zusammen, welche in den einzelnen österreichischen Ministerien für Preß- und Agitationszwecke zur Verwendung kommen, so erreicht die Summe eine Million Gulden. Es könnten damit publizistische Kräfte gewonnen werden, welche, unbeschadet des Ernstes des Inhaltes, wenigstens in anständiger Form zu schreiben befähigt wären. Es scheint aber, daß diese Summe bei der größeren Zunahme der agitatorischen Thätigkeit nicht hinreiche. Die Honorare scheinen dürftig zu sein und die Leistungen sind dem entsprechend gering. König Georg ist splendid, verschwenderisch in seinen Zahlungen für Preßzwecke. Er hat in Folge dessen die bedeutenderen Kräfte auf seine Seite gezogen. Den Hauptgrund des Verfalles der österreichischen Publizistik glauben wir aber darin zu finden, daß Leute von Bildung und Ehrenhaftigkeit sich weit weniger dazu hergeben, ihre Thätigkeit der Verbreitung von Lügen und dem Betruge der öffentlichen Meinung zu widmen.

Paris, 10. Januar. Die gestrige Konferenz-Sitzung dauerte von gestern Abend 4½—11 Uhr. Der erste Bevollmächtigte, welcher erschien, war Fürst Metternich, der letzte Graf von Stakelberg, der russische Botschafter, der sich 5 Minuten nach 4 Uhr einfand. Gewöhnlich gut unterrichteten Quellen zufolge nahmen die Unterhandlungen einen sehr ruhigen Verlauf.

— Gestern besuchte der Kaiser wiederum die Königin Isabella. Er verweilte drei Viertelstunden bei derselben. Des Abends wohnten der Kaiser und die Kaiserin einer Vorstellung im Theater der Porte St. Martin an. Am letzten 1. Januar ereignete sich in den Tuilerieen ein sehr komischer Vorfall. Der Sohn des Vice-Königs von Egypten, der hier erzogen wird, hatte sich nämlich um 5 Uhr Abends in die Tuilerieen begeben, um dem Kaiserlichen Prinzen den Besuch zu erwidern, den ihm dieser am nämlichen Tage abgestattet. Man lud den jungen Prinzen zum Diner ein, was dieser auch annahm, da man ihm sagte, daß dasselbe im vertraulichen Kreise stattfinden werde. Als er nun aber plötzlich mehrere Damen in reicher Toilette eintreten sah, ergriff ihn ein panischer Schrecken. Er stürzte zum Saale hinaus und lief spornstreichs nach seine Wohnung zurück. Sein Gouverneur, der ihm nachjagte, holte ihn erst an seiner Wohnung ein, ohne ihn jedoch bestimmen zu können, wieder nach den Tuilerieen zurückzukehren.

Petersburg, 5. Januar. Die „Sam. Ep.-Ztg." schreibt, daß eine Versammlung der Geistlichen im Kreise Buguruslan, nachdem dieselbe anerkannt, daß zur Hebung des religiösen Gefühls und der Sittlichkeit die Ausrottung der Trunksucht nothwendig sei, unter Anderem Folgendes beschlossen: Die Geistlichen enthalten sich in Zukunft des Genusses des Branntweins, besonders in den Häusern der Eingepfarrten, um diesen das Beispiel der Enthaltsamkeit zu geben. Es werden für die überwiesene Uebertretung dieser Bestimmung folgende Strafen festgesetzt: Das erste Mal zahlt der Küster 50 Kop., der Diakon und der Priester eine dem Einkommen entsprechende Summe zum Besten der Schulen; das zweite Mal wird diese Strafe verdreifacht, und das dritte Mal wird die Eparchialbehehörde um Entfernung des Schuldigen als eines untauglichen Mitgliedes gebeten. Das geistliche Konsistorium von Samara hat diese Bestimmung bestätigt und den anderen Kirchenältesten-Bezirken zur Nachahmung empfohlen.

Pommern.

Stettin, 19. Januar. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung lag vom Magistrat die Mittheilung vor, daß er sich mit der in der Sitzung vom 5. d. M. beschlossenen Aenderung der Geschäftsordnung der Versammlung einverstanden erkläre. — Hiernächst fanden die noch rückständigen Wahlen der Mitglieder von städtischen Verwaltungs-Kommissionen und Deputationen statt. Gewählt wurden: 1) zur Servis- und Einquartirungs-Deputation die Stadtverordneten: B. Gramtz, Th. Fuchs, Köhler, de Lafremoire, Marquardt, W. Schmidt, Lindenberg und Reimarus, die Bürger: Kaufmann Dorschfeldt, Kaufmann Ferd. Müller, die Maurermeister Urban und Müller. 2) Zur Kommunal-Abgaben-Schätzungs-Deputation die Stadtverordneten Keppler, Kreich, Rinck und F. L. Schultz, die Bürger: Konsul Hoffschild, Butterhändler Holtz, Kaufmann R. Schöpperle und Schlächtermeister Starck. 3) Zur Armen-Direktion die Stadtverordneten W. Dreyer, Hoepfner, Koch, Rinck, F. L. Schultz, Steidel, Weiher und E. Aron, die Bürger: Kaufmann Arlt, Rentier Malbranc, Gelbgießer Starck und Rentier Wellnitz. 4) Zur Dekonomie-Deputation die Stadtverordneten Hoepfner, Kreich, Reimarus, Winkelsesser, Leo Wolff, Calebow, Koch und Schiffmann, die Bürger: Kaufleute Kettner sen. und Meyer, Rentier Ed. Springborn und Kupferschmiedemeister Stöwen jun. 5) Zur Bau-Deputation die Stadtverordneten Allendorff, H. Schultz, W. Dreyer, Schiffmann, F. W. Schultz, Lossius, Rabbow und Georg Schultz, die Bürger: Maurermeister Berndt, Schmiedemeister Kniebusch, Oberst-Lieutenant Schneider und Kaufmann Arlt. 6) Zur Feuersozietäts-Deputation die Stadtverordneten de la Barre, Kämmerling, Greffrath und J. C. Krüger. 7) Zur Gas-Anstalts-Deputation die Stadtverdneten Calebow, Fuchs, Greffrath, Keil, Dr. Wißmann, Dr. Meyer, Marquardt und Kücker, die Bürger: Kaufleute Bierbach und Haack, Dr. Kremer und Buchdruckereibesitzer Bornemann. 8) Zur Wasserleitungs-Deputation die Stadtverordneten Greffrath, Dr. Zachariae, v. d. Nahmer und Steidel. 9) Zur Stadtschulden-Tilgungs-Kommission die Stadtverordneten Burscher, Haker, Koch und Stahlberg. 10) Zur Kreis-Ersatz-Kommission die Bürger: Kaufmann Boldt, Schlossermeister Montferin, Rentier Beuchel, Mühlenbesitzer Otto Schultz, als Ersatzmänner: Kaufmann W. Grützmacher, Steinsetzermeister C. Klesch, Kaufmann Ziemsen und Rentier Lehmann. 11) Zur Rechnungs-Abnahme-Kommission die Stadtvero dneten Calebow, Tiessen, Winkelsesser, Leistikow, Petsch, Burscher, Rabbow, Steinicke (für Letzteren event. Zander). 12) Zur Finanz-Kommission: Dr. Amelung, Aron, Klesch, Haker, G. Schultz, Dr. Sievert, Tiessen, Dr. Zachariae, Bettenstaedt, Keil, Steinicke (für Letzteren event. Stahlberg). 13) Zur Kommission für Schulsachen die Stadtverordneten v. d. Nahmer, Kücker, Professor Schmidt und Dr. Wolff. Außerdem wurden in die Kommission zur Vorbereitung der neuen Stadtrathswahlen die Herren Saunier, de la Barre, Grawitz, Haker, Keil, Reimarus, Wiemann, Dr. Zachariae und Zander gewählt. — Bei der Verpachtung von 24¼ Morgenland zu Wolfshorst in 91 Parzellen sind so günstige Gebote abgegeben, daß der Durchschnittsertrag pro Morgen 11 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf. beträgt. Die Versammlung ertheilte durchweg den Zuschlag. — Zur Regulirung der Wassergrenze bei einzelnen Grundstücken auf der Oberwiek schlägt der Magistrat vor, die von den Eigenthümern Stahlkopf und Magorowitz widerrechtlich von städtischem Terrain in Besitz genommen resp. $4_{,59}$ und $5_{,12}$ QR. Fläche gegen Zahlung von 6 Thlrn. pro Quadratruthe an diese käuflich

zu überlassen, nachdem jetzt das Projekt wegen Anlegung einer Oderuferstraße beseitigt ist. Der Referent, Herr **Reimarus** sowie Herr de la Barre erklären sich gegen den Verkauf, weil die zu verkaufende Fläche für die Stadt bei Verbreiterung der Oberwiekstraße im Wege des event. Tausches jedenfalls einen höheren Werth habe und tritt die Versammlung Vobigem otu n bei. — Mit der miethsweisen Ueberlassung der städtischen Turnhalle zur Ausbildung von 10 bis 12 Unteroffizieren gegen Zahlung einer Vergütigung von 10 Sgr. pro Stunde erklärt sich die Versammlung einverstanden. — Von den Herren **Reimarus** und Genossen ist ein Antrag eingebracht, in welchem es heißt, daß der Magistrat, wie verlaute, von der 2. Serie der Stadtobligationen Litt. H., für welche im Etat pro 1869 ein Cours von 92 Prozent in Ansatz gebracht sei, 20,000 Thlr. zu 90 Prozent verkauft und dem Käufer den Rest dieser Anleihe von 80,000 Thlr. bis 1. Juli d. J. zu gleichem Course an Händen gelassen habe. Ein derartiges Abkommen müsse als höchst nachtheilig bezeichnet werden und möge die Versammlung deshalb beschließen, den Magistrat um Auskunft darüber zu ersuchen, in welcher Weise der Beschluß der Versammlung vom 20. Oktober v. J. zur Ausführung gekommen sei. Herr Kämmerer **Hoffmann** erklärt sich auf Grund einer mit dem Herrn Oberbürgermeister gehaltenen Rücksprache ermächtigt, die Interpellation auf Wunsch sofort zu beantworten. Hr. **Reimarus** führt zunächst in einem längeren Vortrage aus, wie gefährlich es für die Kommune sei, derartige Geschäfte zu machen. Man bezeichne dieselben in der kaufmännischen Welt als „Schwindelgeschäfte." Die Antragsteller hätten allerdings nicht die Absicht, dem Magistrat wegen seiner Handlungsweise ein Mißtrauensvotum zu ertheilen, aber jedenfalls stehe der Versammlung nach §. 37 der Städteordnung das Recht zu, die Operationen des Magistrats zu überwachen und hervortretende Mängel zur Sprache zu bringen. Herr de la **Barre** will das Geschäft zwar nicht mit dem harten Namen „Schwindel" bezeichnen, glaubt damit aber doch einen gefährlichen Präzedenzfall geschaffen, da der Magistrat sich einseitig gebunden habe. Ein solches Manöver eigne sich für eine Kommune nun und nimmermehr. Herr Kämmerer **Hoffmann** weist die für die Handlung des Magistrats gewählte Bezeichnung entschieden zurück; letzterer zähle eine Menge kaufmännischer Mitglieder, die sich die Tragweite des gefaßten Beschlusses, der durch die Noth der Verhältnisse geboten gewesen, sehr wohl klar gemacht habe. Die im ersten Halbjahr zu machenden Ausgaben für bauliche Zwecke rc. erforderten eine Ausgabe von 84,000 Thlr. Zeit, Art und Preis der Ausgabe der Anleihe von 100,000 Thlr. sei durch den Beschluß der Versammlung vom 20. Oktober lediglich dem Magistrat anheim gestellt und 4 1/2 prozent'ge Papiere seien, wie die Erfahrung gelehrt, nicht vortheilhafter unterzubringen. Der Magistrat habe deshalb ohne Bedenken es übernommen, die ihm zugestandene Verantwortlichkeit auszuüben. Unter 90 Prozent zu verkaufen, sei der Magistrats übrigens unter keinen Umständen gewillt. Herr **Haker** meint, der Vorredner verurtheile durch seine Ausführungen selbst das Verfahren des Magistrats, da derselbe sich dadurch die Möglichkeit genommen, die vorhandenen Geldbedürfnisse zur Zeit zu decken. Die kaufmännischen Mitglieder des Magistrats, welche bei dem in Rede stehenden Beschlusse mitgewirkt hätten, müsse der härteste Tadel treffen. Es sei geradezu unerhört, derartige Geschäfte zu entriren. Besser sei es, die Ehre und Würde der Stadt durch Steuererhöhung aufrecht zu erhalten. Herr Kämmerer **Hoffmann** weist darauf hin, daß die Stadt sich schlimmsten Falles durch eine Wiederholung der Prozedur von 1866, wo man Geld auf kurze Zeit zu 8 pCt. Zinsen genommen, stets zeitweise Geld beschaffen könne. Herr Dr. **Wolff** findet es gut, daß die Sache zur Sprache gekommen. Wie die Fondsbörse zeige, könne die Welt ohne Schwindel nicht mehr existiren. Hätte man sich den Banquiers nicht in die Hände gegeben, die, seit Deutschland der Geldmarkt für Rumänien und Madrid geworden, allerdings mit Recht so hohe Prozente nähmen und wäre vielmehr dem Beispiel des „Rügener Kreises" gefolgt, der mit seiner Anleihe nicht sitzen geblieben, so würde man besser gefahren sein. Er beantrage demnach, die Versammlung möge erklären, daß sie, ohne dem Magistrat wegen des Verfahrens ein Mißtrauensvotum ertheilen zu wollen, für die Folge ein derartiges einseitiges Verfahren nicht billigen könne, indem dies dem städtischen Kredit unbedingt schade. Herr Kämmerer **Hoffmann** erwidert: Eine Verurtheilung des Magistratsverfahrens sei ein Mißtrauensvotum. Herr W. **Dreyer** findet die Art und Weise, wie die städtischen Schulddokumente auf den Geldmarkt geschleudert werden, ebenfalls unverantwortlich, während die Sparkasse für ihre Ueberschüsse Stargard-Posener Eisenbahnaktien kaufe und will, daß der Magistrat zu anderen Vorschlägen über die Geldbeschaffung aufgefordert werde. Nachdem Herr D. **Zachariae** das Verfahren des Magistrats als durchaus korrekt geschildert, beantragt derselbe, worin ihm die Herren Dr. **Amelung** und **Grawitz** beistimmen, Uebergang zur Tagesordnung über den Wolff'schen Antrag. Diese erfolgte durch Beschluß der Versammlung mit 28 gegen 24 Stimmen.

— Die Nachricht, daß die Portofreiheit der wohlthätigen Vereine und Stiftungen mit dem 1. Januar aufhören sollte, hat sich nicht bestätigt. Viele derartige Portofreiheiten beruhen auf Gesetzen und könnten demnach nur durch das Gesetz aufgehoben werden. Ueber die Frage, ob eine gesetzliche Aufhebung aller Portofreiheiten vorzuschlagen sei, soll man allerdings berathen haben.

§§ **Belgard**, 10. Januar. Das Neueste in unserm städtischen Leben besteht darin, daß das Kreisblatt, nachdem die erforderliche Kaution in der Kreiskasse niedergelegt ist, von Neujahr ab seine Spalten der Besprechung städtischer und staatlicher Fragen eingehender öffnen wird, als es bis dahin geschehen konnte. Die Anfangsnummer enthält ein Neujahrscarmen aus der Feder des Redakteurs, voller Schwung und Poesie. Dagegen hat ein prosaischer Aufsatz von einem Anonymus die verschiedenartigsten Meinungen wach gerufen. Der qu. Aufsatz handelt von den Nachtheilen, welche den Kindern mosaischen Glaubens daraus erwachsen, daß sie am Sonnabend den Unterricht an den höheren Schulen nicht benutzen und verlangt unter Hinweis auf eine Ministerial-Verfügung im Interesse dieser Schüler eine Aenderung in dem Lektionsplane. Es sind am Orte wohl nicht gerade Viele, die den Standpunkt des strenggläubigen Juden theilen und die eine besondere Berücksichtigung der jüdischen Scholare an einem Schultage, der, eben weil er nur kurz ist, in der Regel mit mit den schwersten Lehrobjekten bedacht zu werden pflegt, für gerechtfertigt halten. — Interessant ist, daß zwei Juden in der nächsten Nummer des Blattes gleichsam Protest gegen den Verdacht einlegen, die Miturheber oder Unterzeichner des oben erwäh ten Aufsatzes zu sein. Außer diesen Abwehren hat er außerdem noch eine längere und eine kürzere Erwiederung erfahren. — Vorgestern wurde ein 13jähriges Mädchen begraben, das von ihrem eigenen 15jährigen Bruder erstochen worden war. Es ist dies aber nicht in der Absicht zu tödten, sondern aus Unvorsichtigkeit geschehen. — Die Kriminal-Abtheilung des Königlichen Kreisgerichts scheint im neuen Jahre noch mehr als früher beschäftigt werden zu sollen. Sonst reichten allmonatlich 3 bis 4 Tagessitzungen zur Abwickelung der fraglichen Rechtssachen aus; diesmal sind zugleich Abendsitzungen gehalten worden. Unter den verhandelten Gegenständen hat der Prozeß gegen einen hiesigen Gastwirth wegen Duldens von Hazardspielen (er endete mit einer Strafauferlegung von 40 Thlr. excl. Kosten des Verfahrens) wohl das meiste Interesse Seitens des zuhörenden Publikums in Anspruch genommen. Es kam hierbei zur Sprache, daß einer der Spieler, der regelmäßig und in kurzen Zwischenräumen Belgard berührt, die Stube, worin hazardirt worden ist, gemiethet haben soll. — Jener Advokat meinte in seiner Vertheidigungsrede: Zweierlei Zeugen wären ihm unangenehm, die allzuwilligen und die allzuschweigsamen.

(Eingesandt.)

Kreis Pyritz, 10. Januar. Unsere Gegend ist augenblicklich in hohem Grade gespannt darauf, welche Richtung die projektirte Eisenbahn von Liegnitz nach Swinemünde einschlagen werde. Es ist uns das wohl nicht zu verdenken, da wir so lange warten mußten, und nun sich endlich Aussicht zeigt, daß bessere Verbindungen hergestellt werden. Auch liegt es in der Natur der Sache, daß die verschiedensten Interessen betheiligt sind, deshalb entgegengesetzte Wünsche sich kund geben, was denn die mannigfachsten Gerüchte erzeugt.

Bisher projektirte man dem Vernehmen nach, bei Vietz, einem Bahnhofe zwischen Cüstrin und Landsberg a/W., die Ostbahn zu überschreiten, um dann über Soldin in gerader Linie nach Gallnow zu bauen, indem die Stettin-Stargarder Bahn bei Augustwalde, einem Punkte zwischen Alt-Damm und Carolinenhorst, gekreuzt werden sollte. Damit den schwierigen Umweg über Alt-Damm meidend, stellte man Verbindung mit Stettin her, hatte eine vorläufige Verbindung mit der Stargard-Danziger Bahn und durchschnitt den so unangenehmen Höhenzug an der einzigen passirbaren Stelle. Dies Projekt erschien, weil es die direkteste Linie ins Auge faßte, ein günstiges Baut rrain darbot, den vielfachsten Interessen genügte, als ein höchst wahrscheinliches. Zwar wurde Pyritz dabei nicht berührt, sondern die Bahn ging ähnlich wie zwischen Cüstrin und Landsberg, so hier zwischen Pyritz und Bahn mitten durch, indem bei dem Dorfe Loist, 1 Meile von beiden Städten, ein Bahnhof etablirt werden sollte. Der Kreis Pyritz erhielt 2—3 Bahnhöfe, welche so lagen, daß sie auch dem Kreise Greiffenhagen Vortheil brachten. Ueberdies stand in Aussicht, daß, wenn es sich als nöthig herausstellen sollte, eine Zweigbahn von Loist über Pyritz nach Stargard gebaut werden würde, um den Verkehr der Stargard-Danzig-Posener Eisenbahnen unmittelbar aufzunehmen. Für diesen Fall würde sowohl Stadt Pyritz, als auch überdies der Kreis Pyritz einen Bahnhof erhalten haben, demnach also 4—5 Bahnhöfe im Kreise entstanden sein. Wahrlich eine erfreuliche Aussicht! Dies Projekt scheint aber in Pyritz größtes Mißfallen erregt zu haben, und man hat es dahin gebracht, daß die Eisenbahn über Pyritz geführt werden soll. Das wäre der Stadt Pyritz gewiß sehr zu gönnen, auch würde der unmittelbar um Pyritz liegende Theil des Kreises es gern sehen, allein es geschähe zum Nachtheil des größten Theiles des Kreises, welcher vergeblich gehofft hätte.

Aus einer amtlichen Bekanntmachung des Landrathamtes geht hervor, daß die Vermessung einer Linie von Pyritz nach Carolinenhorst stattfindet. Das wäre allerdings der nächste Weg von Pyritz aus. Mit dieser Bahnrichtung verlöre aber Pyritz für immer die Aussicht, eine direkte Zweigbahn nach Stargard u. s. w. zu erhalten, oder die Bahn über Schwedt, Belle u. s. w. nach Stargard geführt zu sehen. Ueberdies würde der Umweg nach Stettin um ebensoviel vergrößert, als die Höherlegung der Bahn von Loist nach Pyritz beträgt. Ob Pyritz sich nicht täuschen und einen augenblicklichen Vortheil einem größeren spätern opfern wird? — Ja, wenn die Bahn von Pyritz nach Damm gehen sollte, läge die Sache ganz anders! — Aber nach Carolinenhorst? —

Wir sehen uns die Strecke an und finden, daß die Eisenbahn nahe der Madue hingeht, ihr also von Osten jeder Zugang versperrt ist. Das Terrain ist zu c. 1/3 nicht leicht passirbarer Moorboden; auch fehlt es nicht an Höhen und sonstigen Schwierigkeiten, welche einen Bau nicht unbedenklich machen. Wo will man aber dort Bahnhöfe anlegen? — Der einzige Punkt im Pyritzer Kreise wäre Klein-Kirschen, 3/4 Meilen von Pyritz. Daran wird man schwerlich denken! — Und weiter? — Nun, nur bei Colbatz geht es an. Das aber liegt wieder nur 1 Meile von Carolinenhorst, hat nach Osten die Madue, nach Westen den großen Mühlenbecker Forst, nach Norden den Carolinenhorster Bahnhof. Die reichen Dörfer des Pyritzer Kreises liegen Colbatz zu entfernt, um viel von ihnen erwarten zu können. Für den Greiffenhagener Kreis hat diese Anlage gar kein Interesse, denn der Bahnhof läge in einem entfernten, unzugänglichen Winkel des Kreises. Was hätte demnach der Pyritzer und Greiffenhagener Kreis für Vortheile? — Weniger als keinen — denn alle Hoffnungen auf etwa künftige Abhilfe wären rein abgeschnitten.

Wir wünschen nicht den Nachtheil der Stadt Pyritz, aber eben so wenig den noch größeren Nachtheil der benachbarten Kreise. Eine Eisenbahn Soldin-Loist-Augustwalde, und dann eine Eisenbahn Stargard-Pyritz-Loist event. Bahn-Schwedt erschiene für alle Theile erwünschter, falls nicht eine Eisenbahn Loist-Alt-Damm oder Pyritz-Alt-Damm gebaut werden soll.

Es wird wichtig sein, daß die Baugesellschaft die projektirte Strecke Soldin-Pyritz-Carolinenhorst doch recht ernstlich prüfe und viele Betheiligte sie dabei unterstützen, damit die Sache gut gerathe; denn hier wäre jeder Fehler unreparirbar! —

Vermischtes.

Karlsruhe, 7. Januar. Die traurige Chronik der letzten Neujahrsnacht ist um zwei betrübende Fälle bereichert worden. In Reihen im Elsenzthale wurde ein braves Dienstmädchen erschossen. Der Pfropfen des unmittelbar vor ihrem Fenster abgefeuerten Schusses drang durch die Augenhöhle tief in den Kopf hinein, so daß der Tod augenblicklich erfolgte; und in Auenheim, Amtes Kork, traf dasselbe Unglück ein 21jähriges Mädchen, die Tochter einer geachteten Familie. Zwar ist hier der Tod noch nicht erfolgt, doch wird der Schuß im besten Falle beide Augen kosten. So sind nun also in Baden in einer Nacht einer albernen Unsitte drei Menschenleben zum Opfer gefallen und ein viertes ringt mit dem Tode.

Neueste Nachrichten.

München, 10. Januar. Gestern morgen waren von der Garnison Ingolstadt 3 Bataillone Infanterie, eine Genie- und eine Artillerie-Division zur Exekution des Kriegsgerichts-Urtheils über den Gefreiten Steinmetz unter Kommando des Obersten Grafen v. Joner ausgerückt. Steinmetz war um 1/2 6 Uhr aus dem Militärgefängnisse in den Brückenkopf (Thurm 104) gebracht worden, von wo er, begleitet von dem katholischen Militärgeistlichen durch den aus 30 Mann gebildeten sogenannten Schranken abgeholt und vor die Front der ausgerückten Truppen geführt wurde; dortselbst wurden ihm die Fesseln abgenommen und in Gegenwart des bei der Gerichtsverhandlung fungirenden Personals das Urtheil vorgelesen, der Stab gebrochen und Steinmetz selbst dem zur Exekution speziell bestimmten Bataillon des 10. Regiments übergeben, das sodann durch die Poterne Nr. 89 in den Wallgraben auf den Richtplatz abrück e. Dort angekommen, wurde der Verurtheilte losgeschlossen und seines Mantels entledigt; seine Schirmmütze übergab er selbst dem Profosen und ließ sich die Augen von einem Kameraden mit einer schwarzen Binde verbinden; während dessen hatten die 4 von den 8 ausgewählten Schützen das Gewehr fertig gemacht. Der Verurtheilte wurde sodann, nachdem der Militärgeistliche von ihm Abschied genommen hatte, von dem Profosen und einem Sanitätssoldaten zu dem in dem Walle am Contre-Escarp nur wenige Schritte entfernten, eigens zu diesem Zwecke errichteten Sitz geführt, woselbst er sich niederließ. Kaum hatte er sich gesetzt, schlugen auf ein Zeichen des Präsidenten des Kriegsgerichtes mit dem Säbel die Gewehre an und gaben Feuer. Steinmetz wurde von drei Kugeln durchbohrt; eine drang durch das kleine Gehirn, zwei gingen durch Herz und Lunge, so daß er augenblicklich todt war. Um 8 Uhr 25 Minuten fielen die Schüsse. Der Verurtheilte zeigte sich auf seinem schweren Gange ruhig und gefaßt, brachte das in den Händen habende Crucifix sowie ein um den Hals hängendes Medaillon an die Lippen. Auf die ausgerückten Truppen machte die Verlesung des Urtheils, das Stabbrechen und die Exekution selbst einen tiefen Eindruck, so daß sogar einige Soldaten ohnmächtig wurden.

Florenz, 12. Januar. Der „Correspondance Italienne" zufolge haben die Mächte bei der griechischen Regierung gemeinschaftliche Vorstellungen gemacht, um sie zu veranlassen, den in der ersten Konferenzsitzung erhobenen Protest zurückzunehmen.

Madrid, 11. Januar. In Malaga wird der Belagerungs-Zustand noch vor den Wahlen aufgehoben werden. — In Barcelona haben 400 Freiwillige sich bereit erklärt, nach Cuba zu gehen, um für die Erhaltung der Insel bei Spanien zu kämpfen.

London, 11. Januar. Das indische Amt hat folgende Depesche von dem britischen Kommissar in Peschawer erhalten: Abdul Rhaman Khan vollständig geschlagen. Details fehlen.

London, 12. Januar. Aus Newyork vom gestrigen Tage wird gemeldet, daß nach Berichten aus Cuba der General-Gouverneur Dulce die Preßfreiheit proklamirt hat.

Konstantinopel, 11. Januar. „Turquie" zufolge wird Sadik Pascha sich Mittwoch den 13. d. in finanziellen Angelegenheiten nach Paris begeben. — Wie dasselbe Blatt vernimmt, sind zwei Fregatten nach der thessalischen Küste abgegangen. — Gerüchtweise verlautet, daß die Mitglieder der provisorischen Regierung auf Kreta verhaftet seien.

Washington, 11. Januar. Das Repräsentantenhaus hat mit 119 gegen 47 Stimmen die Aemterbesetzungsakte widerrufen.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Paris, 12. Januar. Die Konferenz wird heute Nachmittags 4 Uhr zu ihrer zweiten Sitzung zusammentreten. Es wird versichert, daß die Vertreter der Mächte beschlossen haben, falls Griechenland seine Ansprüche aufrecht erhalten sollte, in ihren Berathungen ohne Rücksicht darauf vorzugehen.

Breslau, 12. Januar. (Schlußbericht) Weizen per Januar 63 Br. Roggen per Januar 49 1/2, per Januar-Februar 49 1/2, per April-Mai 49 1/4. Raps per Januar 90 Br. Rüböl per Janu r 8 11/12 Br., per April-Mai 9 5/12. Spiritus loco 14 1/2, per Januar 14 7/12, April-Mai 15. Zink 6. 6 1/2 – 6. 7.

Köln, 12 Januar (Schlußbericht.) Weizen loco 7, per März 6. 7 1/2, per Mai 6, 9 1/2. Roggen loco 5 7/12, per März 5. 11 1/2, per Mai 5 11. Rüböl loco 10 3/4, Mai 10 17/20, per Okt 11 3/20. Leinöl loco 10 3/5. Weizen matter. Roggen schwankend. Rüböl fest.

Hamburg, 12. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco matt, pr. Januar 122 Br., 121 Gd., pr. Jan.-Febr. 122 Br., 121 Gd., pr. Februar-März 121 1/2 Br., 121 Gd., April-Mai 121 Br., 120 1/2 Gd. Roggen loco flau, per Januar 91 Br., 90 Gd., pr. Jan.-Febr. 91 Br., 90 Gd., per Februar-März 91 Br., 90 Gd., per April-Mai 90 1/2 Br., 90 Gd. Rüböl loco 19 3/8, per Mai 20, pr. Oktober 21. Rüböl flau. Spiritus still, per Januar 21 1/2, per Februar 21 3/4, April-Mai 21 7/8, per Mai-Juni 21 7/8.

Bremen, 12. Januar. Petroleum raffinirt standard white loco 6 2/3, 6 17/24.

Antwerpen, 12. Januar. (Schlußbericht.) Petroleum höher, Type loco 54 1/2—55, per Januar 54 1/2, per Februar 54 1/2.

Liverpool, 12. Januar. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland 11 1/4, Orleans 11 3/8, Fair Egyptian 12 1/2, Dhollerah 9, Broach 8 7/8, Domra 9 1/8, Madras 8 3/4, Bengal 7 5/8, Smyrna 9 5/8, Pernam 11 3/4.

Paris, 12. Januar. (Schluß-Course.) 3% Rente 70. 35. Lombarden 440.

Börsen-Berichte.

Berlin, 12. Januar. Weizen loco in fester Haltung. Roggen loco mäßiger Umsatz. Termine auf auswärtige matte Berichte in der ersten Markthälfte matt gehalten. Frühjahr wurde durch Blancoverkäufer stark gedrückt, wogegen sich der laufende Monat gut behauptete, der Deport ist in Folge dessen auf 1/2 Rt. gewachsen. Gek. 4000 Ctr. Hafer loco unverändert. Termine niedriger. Gek. 1800 Ctr.

Rüböl ohne wesentliche Aenderung. Gek. 100 Ctr. Spiritus fest gehalten. Gek. 200,000 Qrt.

Weizen loco 63—73 Rt. nach Qualität, fein weißbunt poln. 73 Rt. bez., pr. April-Mai 63 1/4—63 Rt. bez., Mai-Juni 63 3/4 Rt. bez., Juni-Juli 64 1/2 Rt. bez.

Roggen loco 52 1/2 53 1/4 Rt. ab Bahn bez., 1 Ladung 82—83pfd. mit 3/4 Rt. Aufgeld gegen Januar getauscht, pr. Januar 52 1/4 – 1/2 Rt. bez. u. Gd., Januar-Februar 51 3/4 – 52 Rt. bez., April-Mai 51—50 3/4 bis 51 Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 51 3/4—1/2—3/4 Rt. bez u. Br., 51 1/2 Gd., Juni-Juli 52 1/2—1/4—1/2 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4, 4 1/4 Rt.; Nr. 0. u. 1. 3 3/4, 4 Rt., Roggenmehl Nr. 0. 3 1/2, 3 3/4 Rt., Nr. 0 u. 1. 3 1/6, 3 1/2 Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. Januar 3 Rt. 18 Sgr. Br., Jan.-Febr. 3 Rt. 17 1/4 Sgr. Br., Februar-März 3 Rt. 17 Sgr. Br., März-April 3 Rt. 16 1/4 Sgr. bez. u. Br., April-Mai 3 Rt. 16 1/4 Sgr. Br., alles pr. Ctr. unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, à 43—54 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29—34 1/2 Rt., galiz. 31 3/4 Rt., poln. 31 1/2—32 1/4 Rt., feiner pomm. 34 Rt. ab Bahn bez., per Januar u. Januar-Februar 31 7/8 Br., April-Mai 32 Rt. bez., Mai-Juni 32 1/2 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60 70 Rt., Futterwaare 53 bis 59 Rt.

Winterraps 82—86 Rt.

Winterrübsen 78—84 Rt.

Rüböl loco 9 7/12 Rt. Br., pr. Januar und Januar-Febr. 9 11/24—5/12 Rt. bez., Febr.-März 9 1/2 Rt. bez., April-Mai 9 7/24 Rt. bez., Mai-Juni 9 13/24, 3/4 Rt. bez., Sept.-Okt. 10 1/6, 1/12 Rt. bez.

Leinöl loco 10 3/4 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 15 1/2—5/12 Rt. bez., per Januar und Januar-Februar 15 11/24—5/12—1/2 Rt. bez., April-Mai 15 11/12—5/6 Rt. bez., Mai-Juni 16—15 11/12 Rt. bez., Juni-Juli 16 5/8—1/4 Rt. bez., Juli-August 16 5/8 Rt., August-Sept. 16 7/8 Rt. nom.

Fonds- und Aktien-Börse. Aus Paris liegen „flaue", aus Wien „feste Course" vor, wie immer, so war auch heute die letztere für die Haltung der Börse entscheidend.

Wetter vom 12. Januar 1869.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	—°,	—	Danzig	3,8°,	WSW
Brüssel	0,6°,	SO	Königsberg	1,6°,	SW
Trier	— 2,8°,	NO	Memel	1,8°,	NW
Köln	— 1,0°,	SSO	Riga	0,8°,	S
Münster	— 1,2°,	NO	Petersburg	—°,	—
Berlin	— 0,4°,	O	Moskau	—°,	—
Stettin	0,1°,	SO	**Im Norden:**		
Im Süden:			Christians.	1,3°,	OSO
Breslau	— 1,4°,	SO	Stockholm	—°,	—
Ratibor	— 3,0°,	SO	Haparanda	— 4,4°,	SW

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	35	bz
Altona-Kiel	5	4	110¼	G
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	94½	G
Bergisch-Märkische	7½	4	123¾	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	187	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	74¾	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	91	G
Berlin-Hamburg	9½	4	163	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	175	bz
Berlin-Stettin	8	4	130⅜	bz
Böhm. Westbahn	5	5	63	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	110¼	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	95½	G
Cöln-Minden	8 1/12	4	118	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	111¼	bz
do. Stamm-Prior	4½	4½	109⅝	bz
do. do.	5	5	109⅝	bz
Galiz. Ludwigsb.	9⅓	5	90⅜	bz
Löbau-Zittau	½	4	51¾	B
Ludwigshafen-Berb.	9⅔	4	153½	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	143	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	194	bz
do. do. B.	4	4	90¼	bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	132¾	bz
Mecklenburger	2½	4	74	B
Münster-Hamm	4	4	88½	G
Niederschl.-Märkische	4	4	87½	bz
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	81	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh	—	4	75	G
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	179½	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	160	B
Oestr.-Franz Staatsb	8½	5	173⅞	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7½	4	113½	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28¾	bz
Russische Eisenbahn	5	5	82⅛	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93½	bz
Südöster. Bahnen	6⅜	5	117½	bz
Thüringer	8½	4	136½	B
Warschau-Wien	8½	5	57½	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83½	G
do. II. Em.	4	82	bz
do. III. Em.	4½	87½	bz
Aachen-Mastricht	4½	77	B
do. II. Em.	5	83	B
Bergisch-Märkische I.	4½	94	B
do. II.	4½	91¾	G
do. III.	3½	77½	bz
do. Lit. B.	3½	77½	bz
do. IV.	4½	89¾	bz
do. V.	4½	89¼	G
do. VI.	4½	86	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	82¾	G
do. do. II	4½	90	G
do. Dort.-Soest I	4	82½	G
do. do. II	4½	89	bz
Berlin-Anhalt	4	90¼	G
do.	4½	95¼	bz
do. Lit. B.	4½	93¼	B
Berlin-Hamb. I. Em	4	86½	bz
do. II. Em	4	86½	bz
Berl.-P.-Magd. A. B	4	86½	bz
do. C.	4	84¾	B
Berlin-Stett. I. Em	4½	—	G
do. II. Em	4	82¼	B
do. III. Em	4	—	bz
do. IV. Em.	4½	93	G
Breslau-Freiburg	4½	87⅜	G
Cöln-Crefeld	4½	88½	G
Cöln-Minden	4½	97	bz
do. II. Em.	5	101½	B
do. do.	4	84¼	B
do. III. Em.	4	82	B
do. do.	4½	91½	bz
do. IV. Em	4	82⅜	B
do. V. Em.	4	82	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81⅜	G
do. III. Em.	4½	86¼	G
do. IV. Em.	4½	85¾	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	83¼	B
Lemberg-Czernowitz	5	65	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	94	bz
do.	4½	90½	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68½	B
do.	4½	91	G
Niederschl.-Märk. I.	4	87	bz
do. II.	4	83	bz
do. conv. I. II.	4	86½	G
do. III.	4	82¼	B
do. IV.	4½	93	bz
Niederschl. Zweigb. C	5	93¼	bz
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	77	B
do. C.	4	84¾	bz
do. D.	4	83½	B
do. E.	3½	75⅞	bz
do. F.	4½	89½	G
do. G.	4½	88⅛	G
Oester.-Französisch	3	269	bz
neue	3	266¼	G
Rheinische	4	84	B
do. v. St. gar.	3½	78	G
do. III. Em. 58/60	4½	90	bz
do. 1862	4½	90	bz
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	91½	bz
do. II	4½	91½	bz
Mosko-Rjäsan	5	86¼	G
Rjäsan-Kozlow	5	82½	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	91½	B
do. II.	4	81½	G
do. III.	4½	88	B
Schleswigsche	4	88½	bz
Stargard-Posen	4½	—	G
do. II.	4½	—	B
do. III.	4½	89	B
Südösterr. Staatsb.	3	225	B
Thüringer	4	86½	B
do. III.	4	86½	B
do. IV. Em.	4½	95½	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅝	bz	Dollars	1 11⅜	G	Goldkronen	9 7¾	G
do. ohne R.	99⅞	bz	Napoleons	5 11¾	bz	Gold p. Zollpf.	467	G
Oest. Nt. öst. W.	84½	bz	Louisd'or	113¼	bz	Friedrichsd'or	113¾	bz
Russ. Bankn.	82⅛	bz	Sovereigns	6 23½	bz	Silber	29 25	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96½	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102¾	bz
Staatsanleihe div.	4½	94	bz
do. do.	4	87½	bz
Staats-Schuldscheine	3½	81¾	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119½	bz
Kurhessische Loose	—	55½	B
Kur-N. u. Schuld	3½	80¼	bz
Berliner Stadt-Obl	5	102⅞	bz
do.	4½	96¾	bz
do.	3½	75½	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101	G
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76¼	B
do. neue	4	83⅜	bz
Ostpreuß. Pfandbr	3½	76⅞	B
do.	4	83⅜	G
do.	4½	90⅛	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	74¾	bz
do. neue	4	83½	bz
Posensche Pfandbr.	4	84½	bz
do. neue	3½	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr	4	83½	B
Schlesische Pfandbr	3½	—	G
do. Lit A	4	—	
do.	3½	—	
Westpreuß. Pfandbr.	3½	73¾	bz
do.	4	82⅞	bz
do. neue	4½	89	bz
do. neueste	4½	89	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90½	bz
Pommersche	4	90¼	B
Posensche	4	87¼	bz
Preußische	4	88¾	B
Westphälisch-Rhein.	4	90½	B
Sächsische	4	90	G
Schlesische	4	89¼	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	94	bz
Badische Präm.-Anl.	4	102	bz
" 35 fl.-Loose	—	30½	B
Baierische Präm.-Anl	4	105½	b
Bair. St.-Anl. 1859	4½	94⅞	G
Braunschw. Anl. 1866	5	100½	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	96	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44	B
Lübecker Präm.-Anl	3½	47½	B
Sächsische Anleihe	5	106¼	B
Schwedische Loose	—	10⅜	B
Oesterr. Metalliques	5	51⅜	bz
" National-Anl.	5	54⅜	bz
" 1854er Loose	4	70½	G
" Credit-Loose	—	87½	G
" 1860er Loose	5	78⅛	bz
" 1864er Loose	—	64	bz
" 1864er Sb.-A.	5	60¼	bz
Italienische Anleihe	5	54⅜	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85⅝	bz
Russ. Pr.-Anl 1864	5	118¾	bz
do. 1866	5	116¼	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	66½	bz
Part.-Obl. 500 fl.	4	97¾	bz
Amerikaner	6	80	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142½	bz
do. 2 Mon.	2½	141⅝	bz
Hamburg kurz	2½	150¾	bz
do. 2 Mon	2½	150	bz
London 3 Mon	2	6 23	bz
Paris 2 Mon.	2½	80¾	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	84½	bz
do. do. 2 Mon.	4	84	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99½	bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	bz
Petersburg 3 Wochen	6½	91¾	G
do. 3 Mon.	6½	90⅝	G
Warschau 8 Tage	6	82⅞	bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅝	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅛	4	155⅝	G
" Handels-Ges.	8	4	125	bz
" Immobil.-Ges	—	4	74	B
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	107½	G
Bremen	5¾	4	109⅝	bz
Coburg, Credit-	4	4	81	G
Danzig	5½	4	105½	B
Darmstadt, Credit-	6⅓	4	104⅝	G
" Zettel-	5	4	96½	G
Dessau, Credit-	0	0	2¼	G
" Gas-	11	5	163	bz
" Landes-	5¼	4	84½	B
Disconto-Commund.	8	4	119	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	142½	G
Genf, Credit-	—	4	18	B
Gera	5⅓	4	93	G
Gotha	5¼	4	90	G
Hannover	4	4	84½	B
Hörder Hütten-	—	5	106½	bz
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	105	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	110½	G
Leipzig, Credit-	6	4	109	B
Luxemburg	7⅓	4	101½	G
Magdeburg	4	4	88¼	B
Meiningen, Credit-	7	4	99¾	bz
Minerva Bergw.-	0	5	42¼	bz
Moldau, Credit-	0	4	22	B
Norddeutsche	7⅓	4	123⅓	G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	106¾	bz
Phönix	—	5	169⅛	bz
Posen	5⅗	4	99	bz
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	148½	bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	86	B
Rostocker	6 5/12	4	115	B
Sächsische	7 7/10	4	117	B
Schlesischer Bankver.	7⅓	4	117¼	bz
Thüringen	4	4	72½	G
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112¾	B
Weimar	4½	4	85⅛	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	104¼	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Louise Jänisch mit Herr Adolph Löwendahl (Stettin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Carl Schröder (Stettin). — Eine Tochter: Herrn Carl Krebs (Stettin).

Gestorben: Herr Duwe (Stettin). — Herr Emil Schreiber (Stettin). — Frau Weiß geb. Poley (Stettin).

Stettin, den 6. Januar 1869.

Bekanntmachung.

Mehrfach bei städtischen Gebäuden zur Sprache gebrachte Mängel, welche die Feuer-Sicherheit der ersteren gefährden, haben uns veranlaßt, unter Zustimmung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung zu beschließen, eine Revision der sämmtlichen bei der hiesigen städtischen Feuer-Societät versicherten Gebäude vornehmen zu lassen und mit dieser Revision den Herrn Rathsmaurermeister **Münch** u. den Herrn Rathszimmermeister **G. Schultz** zu betrauen.

Indem wir diese Maßregel zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir die Herren Besitzer der bei uns versicherten Gebäude auf, dafür zu sorgen, daß den Herren Revisoren zu allen Theilen der Gebäude, wenn sie es für nöthig erachten, der Zutritt gestattet werde, und erwarten wir von dem Gemeinsinn unserer Mitbürger, daß sie den genannten Herren Revisoren bereitwilligst bei der Ausübung ihres schwierigen Amtes entgegen kommen werden.

Die aus etwaiger Verweigerung des Zutritts entstehenden Weiterungen und Kosten würden die Betreffenden sich selbst beizumessen haben.

Die Feuer-Societäts-Deputation

Grabow a. O., den 4. Januar 1869.

Bekanntmachung.

Die von der Königlichen Regierung festgesetzte Grund- und Gebäudesteuerrolle pro 1869 liegt in den nächsten 14 Tagen in unserer Registratur zur Einsicht aller Steuerpflichtigen offen.

Reklamationen müssen binnen 3 Monaten bei dem Catasterkontroleur Herrn **Richter** zu Stettin schriftlich angebracht werden; bis zur Entscheidung auf die Reklamation sind die Heberollen-Beträge an unsere Stadt-Haupt-Kasse unverändert fortzuentrichten und zwar in monatlichen Raten pränumerando.

Zur Erstattung der Grundsteuer-Untervertheilungskosten werden 9 ₰ Zuschlag pro Thaler der Grundsteuer erhoben.

Der Magistrat.
Knoll.

Alt-Damm, den 7. Januar 1869.

Bekanntmachung.

An hiesiger Stadtschule soll mit dem 1. April cr. eine Lehrerstelle mit einem jährlichen Gehalte von 200 Rthl. besetzt werden.

Qualifizirte Schulamtskandidaten werden ersucht, ihre Meldungen bis zum 25. Februar cr., unter Beifügung ihrer Zeugnisse bei uns einzureichen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Wege der öffentlichen Auktion sollen
am 18. d. Monats, Vormittags 11 Uhr,
auf den hiesigen Uniform-Kammern ausrangirte Pelze, Mäntel und sonstige Uniformstücke, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Stargard, den 9 Januar 1869.

Königliche Betriebs-Inspektion der Stargard-Posener Eisenbahn.
Giese.

Bekanntmachung.

Seitens der unterzeichneten Kommission sind folgende auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 26. Oktober 1857 (G. S. de 1857/885) ausgefertigte Greifenhagener Kreisobligationen ausgelooft: Littr. B. Serie II. Nr. 677, 678, 679, 680, 723, 738, 752, 762 à 100 Rthl., Nr. 779, 780, 781, 782 à 5 Rthl.

Die Inhaber dieser Obligationen werden aufgefordert, den Nennwerth gegen Rückgabe der Obligationen und der Koupons nebst Talons binnen 14 Tagen auf der hiesigen Kreisbau-Kasse zu erheben.

Greifenhagen, den 8. Januar 1869.

Die Kreisbau-Kommission des Greifenhagener Kreises.
Coste,
Landrath.

Mittwoch, den 13. Januar

9. Quartett-Soirée

im großen Saale des Schützenhauses.

Haydn B-dur.
Pape, Quartettsatz für 4 Cello.
Beethoven F-dur, Op. 59.

Anfang 4 Uhr. Entree 7½ Sgr.

Gebr. **Wild, Reissner, Krabbe** und unter gütiger Mitwirkung der Schüler des Herrn **Krabbe.**

Attest

und wissenschaftliches Gutachten über
Dr. Robinson'sches Gehör-Oel.

Um die Vorzüge und Eigenschaften eines Gesundheitsmittels kennen zu lernen, muß dasselbe einer unpartheiischen, wissenschaftlichen Prüfung unterworfen werden, worauf alsdann das Publikum den unbedenklichsten und ausgedehntesten Gebrauch davon machen kann. Ich habe das schon längst **berühmte Dr. Robinson'sche Gehör-Oel (zu haben bei Herrn H. Brakelmann in Soest, Westfalen)** einer wissenschaftlichen, analytisch chemischen und pharmakologischen Prüfung unterworfen, wodurch sich herausgestellt hat, **daß dieses Oel aus höchst kräftigen, ätherisch balsamischen Pflanzenstoffen besteht und zwar aus solchen, welche niemals eine schädliche Wirkung auf die Gesundheit hervorbringen, dagegen aber bei Gehör-Leiden aller Art außerordentlich nützlich, wirksam und heilkräftig sind wie dieses die Erfahrungen der größten Aerzte aller Zeiten beweisen.**

Es muß daher dieses Oel als ein Gesundheitsmittel betrachtet werden, **welches überaus große Vorzüge und ausgezeichnete Eigenschaften besitzt und aus diesem Grunde ganz allgemein und bestens empfohlen zu werden verdient,** was ich zufolge der von mir damit vorgenommenen wissenschaftlichen Prüfung, der Wahrheit gemäß hierdurch bestätige und mit meines Namens eigenhändiger Unterschrift und beigedrucktem Siegel bescheinige und beglaubige.

Berlin, den 8 Oktober 1868.

(L. S.) **Dr. Hess.**
approbirter Apotheker und Chemiker 1. Klasse, wissenschaftlicher Untersucher und Sachverständiger für medicinische, pharmakeutische, technische, chemische und Gesundheits-Artikel, Fabrikate und Droguen aller Art.

Das **Dr. Robinson'sche** Gehör-Oel, allein ächt zu haben bei Herrn Kaufmann **H. Brakelmann** zu Soest, habe ich behufs wissenschaftlicher Begutachtung in meinem chemischen Laboratorium persönlich einer Analyse unterworfen.

Gestützt auf die Resultate meiner Untersuchung bin ich zu der Aussprache berechtigt, daß das **Dr. Robinson'sche** Gehör-Oel aus durchaus unschädlichen dem Zwecke vollständig entsprechenden vegetabilischen Ingredienzien der besten Qualität in kunstgerechter Weise bereitet worden ist, sodaß ich dieses Gehör-Oel Gehörleidenden und Solchen, welche mit Sausen oder Brausen in den Ohren behaftet sind, bestens empfehlen kann.

Das quantitative Verhältniß der einzelnen Ingredienzien ist vollständig rationell.

Breslau, im Dezember 1868.

(L. S.) Der Direktor des polytechnischen Bureau und chemischen Laboratorium:
Dr. Theobald Werner.

Neue Stettiner

Pracht-Leihbibliothek

von

C. Reige,

41. Frauenstraße 41.

Sämmtliche Bücher sind neu und elegant in Golddruckenpressung gebunden und repräsentiren die neuesten und besten Erscheinungen der Romanliteratur.

Indem ich bitte, sich hiervon durch gefällige Einsicht der Kataloge überzeugen zu wollen, lade ich — unter Stellung günstiger Lesebedingungen — zu recht zahlreichen Abonnements gehorsamst ein.

Gleichzeitig erlaube mir meine

Papier- und Kurzwaarenhandlung

angelegentlichst zu empfehlen und mache besonders auf mein **großes Lager ächt Chemnitzer Tinten** a. d. renommirten Fabrik von **Ed. Beyer** aufmerksam.

Hochachtungsvoll
C. Reige,
41. Frauenstraße 41.

Für Raucher!

Dem rauchenden Publikum wird hierdurch Gelegenheit geboten, sich seinen **Cigarrenbedarf zu Fabrik (en-gros-) Preisen** zu acquiriren. Unterzeichneter, **der den Artikel genau kennt,** hat große Posten Cigarren erstanden und offerirt in ausgezeichneter Qualität:

La Viktoria (Carmen m. Cuba Brasil) **per Mille** 12 Rthl. — La Caoba, (Amb. Cub. Brasil 14 Rthl. — La Rosita, (Amb. Cub. Havanna 15 Rthl. — La Fortuna, (Blit. Cub. Havanna) 17 Rthl. — La India, Sedl. Havanna) 18 Thlr. — Havanna Upmann, (Havanna) 22 Rthl. Lydia Thomson (Havanna) 26 Rthl.

Vorstehende Preise sind mindestens 30 % niedriger, als die üblichen Detailpreise.

Probe 1/10 Kistchen stehen gegen Baar, — Posteinzahlung oder Nachnahme. — zu Diensten.

S. Salomon in Minden, Westfalen.

Prima Peru-Guano

aus dem Depot der Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, **aufgeschlossenen Peru-Guano (ammoniakalisches Superphosphat)** von den Herren **Ohlendorff & Co.** in Hamburg, fein gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl, Baker-Guano** und andere **Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili Salpeter,** sowie **Kalidünger** und **Kalisalze** hält stets auf Lager und versendet unter Garantie in jeder beliebigen Quantität nach allen Richtungen hin zu billigsten Preisen

L. Manasse jr.,
Stettin, Bollwerk Nr. 34.

Bromberger Ausstellung 1868, Preismedaille.

Die wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften rühmlichst bekannten Pfeifenwaaren, sowie die Wasser-Filter zum Reinigen des Wassers von schmutzigen und ungesunden Bestandtheilen aus **plastisch-poröser** Kohle von **Louis Glokke** in Cassel sind stets vorräthig in Stettin bei **J. Wolff.**

Die Annoncen-Expedition
von

G. L. Daube & Comp.

in

Frankfurt a. M., Rossmarkt 7. **Stuttgart,** Königstrasse 25. **München,** Kaufingerstrasse 21.
Wien, Stadt, Schulerstrasse 11. **Hamburg,** Neuer Wall 62. **Brüssel,** Rue du Pepin 33,

befördert täglich zu den Originalpreisen Inserate

in alle Zeitungen aller Länder,

liefert über jede Annonce den Beleg gratis und bewilligt bei grösseren Aufträgen die günstigsten Bedingungen.

Ausführliche Zeitungsverzeichnisse gratis-franco.

☞ Empfehlung ☜
von

I. Englischem Futterrüben-Saamen für Land-Ackerwirthe.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß, und 5, ja 10—15 Pfund schwer, ohne Bearbeitung, denn sie verlangen weder das Hacken noch das Häufen, da nur die Wurzeln in der Erde wachsen, die Rübe aber wie ein Kohlkopf über der Erde steht. Das Fleisch dieser Rüben ist dunkelgelb, die Schaale kirschbraun mit großen Blättern. Die erste Aussaat geschieht, sobald es die Witterung erlaubt, Anfangs März oder im April. Die Ernte ist sodann im Juli, so daß dieser Acker zum zweiten Male mit derselben Rübe bestellt werden kann. Vorzüglich kann man dann die Rüben noch anbauen, wenn man die ersten Vorfrüchte herunter genommen hat, z. B. nach Grünfutter, Frühlingskartoffeln, Raps, Lein und Roggen. Geschieht die letzte Aussaat in Roggenstoppel und bis Mitte August, so kann man mit Bestimmtheit einen großen Ertrag erwarten und mehrere hundert Wispel anbauen.

Auch wird der Versuch lehren, daß dieser Rübenbau zehnmal besser ist, als der Runkel- und Wasserrüben-Anbau, da nach der Rübenfütterung Milch und Butter einen feinen Geschmack erhalten, was bei Wasserrüben niemals der Fall ist, auch als Mastfütterung nimmt diese Rübe die erste Stelle ein. Das Pfund Saamen von der großen Sorte kostet 2 Rt. und werden damit 2 Morgen besäet. Der Ertrag ist pro Morgen circa 230 bis 260 Scheffel. Mittelsorte 1 Rt. Unter 1/4 Pfund wird nicht verkauft.

II. Dem Bokharaschen Riesen-Honig-Klee.

Dieser Klee gedeiht und wächst auf jedem Boden ganz vortrefflich. Er wird vom April bis August gesäet und liefert bei zeitiger Aussaat und nicht ganz armen Boden 3—4, auf gutem sogar 5 Schnitt. Soll der Klee als Grün- oder Trockenfutter verwendet werden, ist allmonatliches Abmähen bei einer Höhe von 3/4 Ellen nöthig, da die zarten Blätter und Stengel dem Vieh mehr zusagen. Will man jedoch dem Klee vorzüglich des Saamens wegen anbauen, so lasse man ihn fortwachsen. Er blüht von Ende Mai bis August ungewöhnlich reich und wird häufig von Bienen besucht. Blüthen und Blätter ist der feinste Waldmeistergeruch eigen; es läßt sich aus ihnen Thee und Maitrank bereiten. Das erste Futter des zweiten Jahres giebt es im April. Der Ertrag ist ein ungemein reichlicher und empfiehlt sich vorzugsweise dieser Bokharasche Riesen-Honig-Klee zum Anbau mehr als jede andere Kleegattung, weil er schneller und höher wächst und einen feinen Geschmack hat. Der Morgen liefert an 600 Ctr. grünes Futter und ist der Klee seines großen Futterreichthums wegen ganz besonders für Milchkühe und Schafvieh zu empfehlen. Vollsaat pro Morgen 12 Pfund. Das Pfund Saamen kostet 1 Rt. Unter 1/4 Pfund wird nicht abgegeben.

III. Schottischen Riesen-Turnips-Runkelrüben-Saamen.

Diese Rüben werden 18—22 Pfund schwer, haben gelbes Fleisch und große saftreiche Blätter; das Pfund kostet 10 Sgr. Ertrag pro Morgen 450 Ctr.

IV. Linum americanum album (verum).

Lein, neuer amerikanischer weißer, sehr zu empfehlen wegen seiner Länge und seiner sehr weißen, festen, seidenartigen Fibern.

Dieser Lein-Saamen kostet a Pfund 10 Sgr., 10 Pfund 3 Rt.

Es offerirt diese Saamen

Ferdinand Bieck in Schwedt a. O.

☞ Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt.

Brillen, Theater-, Jagd- und Reisegläser
in unübertrefflicher Güte empfing zu sehr billigen Preisen die **optische und mechanische Werkstatt** von

Ernst Staeger,
Frauenstraße 18.

Chokolade,
Vanille-, Gewürz-, Block- und Krümel-Chokolade
offerirt billigst

Chr. Lenz, Roßmarkt 17.

Kiefern-Saamen,
wie auch andere Waldsämereien in frischer zuverlässiger Qualität, Kiefern-, Fichten- und Eichenpflanzen rc. zu Kulturen und Parkanlagen, offerirt billigst und sendet auf Verlangen Preis-Verzeichnisse gratis.

Schoenthal bei Sagan in Pr. Schlesien.

H. Gaertner.

Frische
Husumer Austern
empfiehlt

L. T. Hartsch,
Schuhstr. 29, vormals J. F. Krösing

Echte Teltower
Dauerrübchen
offerirt sehr billig

Carl Stocken.

Schöne
Topfpflanzen,
Bouquette, Körbchen von fr. und getrockneten Blumen geschmackvoll und billig bei

W. Stolpe,
Kunstgärtner, Paradeplatz Nr. 2.

Den Gehörleidenden zur Nachricht, daß die kleinen Flaschen **Gehöröl** wieder eingetroffen sind.

Herm. Ritterbusch, Greifswald

☞ **Ausserordentliche** ☜

Bücher-Preisherabsetzung!!!

für jeden Bücherfreund, für jede Bibliothek!
Auswahl der beliebtesten und besten Bücher,

Classiker, Romane, Pracht- und Kupferwerke, Belletristik rc.!!!

in neuen, tadellosen, completen Exemplaren
☞ **zu herabgesetzten Spottpreisen!!!** ☜

Das berühmte Düsseldorfer Künstler-Album großes Pracht-Kupferwerk allerersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstbl. der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk) in pompösen Original-Prachteinbänden, Quart, nur 2 1/2 Rt. — 1) **Okens Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas** mit 600 prachtvoll kolor., naturgetreuen Abbildungen, größtes Quart, sauber gebunden, 2) **Rossmässler,** aus der Heimath, populär-naturgeschichtliches Prachtwerk, mit hunderten von Illustrationen, beide Werke zus., 2 Rt. — **Dichter-Album,** großes, Heine, — Geibel — Lenau rc., (vorzügliches Damengeschenk) eleganter Prachtband mit Goldschnitt, nur 40 Sgr.! — **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, groß Prachtwerk mit **24** Prachtstahlst., statt 4 Rt., nur 1 Rt. **Körner's** sämmtl. Werke, beste vollständigste Ausg., herausg. v. Streckfuß, feines Papier mit Stahlst., 2) **Lessing's** Werke eleg. gebd., 3) **Chateaubriant's** Memoiren, 8 Bände (Schillerformat), beste deutsche Uebersetzung, alle 3 Werke zusammen nur 3 Rt.! **Neuer grosser Hand-Atlas der ganzen Erde,** von Dr. Kiepert — Graff rc. (Weimar, geographisches Institut), **42**ste Auflage, in ☞ **50** meisterhaft ausgezeichneten ungemein deutlichen Karten, in größtem Imperial-Folio-Format, eleg. und dauerhaft gebunden, nur 6 Rt.! (Werth das Dreifache) — **Bibliothek historischer Romane** Originalromane 10 starke Oktavbde. statt 15 Rt. nur 45 Sgr.! — **Album von Ansichten** der berühmtesten Städte ihrer Kirchen, Monumente und Kunstwerke, auf 20 gr. Kupfertafeln (feine Stahlst.) in Quart in sehr eleg. reich mit Gold verziertem Carton, nur 1 Rt.! **Dr. Menzel.** Die **Kunstwerke des Alterthums,** das Gesammtgebiet der bildenden Kunst, vollständige Kunstgeschichte, enthält die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei rc., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, groß Prachtwerk in Quart, mit ☞ **60** künstlerisch ausgeführten Stahlstichen, eleg. gebunden nur 2 1/2 Rt.! — **Byrons** Werke, beste deutsche Ausgabe in 12 Bänden mit 12 Stahlstichen, 2) **Reichenbach's illustrirte Naturgeschichte,** beide Werke zus., nur 2 Rt. — **Die Kaiserbrüder** berühmter Historischer Roman in 4 starken Oktavbdn., eleg. Ladenpreis 5 Rt. nur 1 Rt.! — 1) **Der Ocean,** seine Geheimnisse und Wunder, circa 400 gr. Oktavseiten stark, 2) **Die Erde und das Meer,** über 400 gr. Oktavseiten stark, 2 prachtvoll populaire naturhistorische Werke, 1866, mit über **100** Abbildungen und farbigen Kupfern, feinstes Papier, beide zus. nur 1 1/2 Rt.! — **Byron's** complet Works, in five Volumes, mit feinsten englischen Stahlstichen nur 45 Sgr.! — **Casanova's** Memoiren, die beste illustr. Prachtausg., in 17 Bdn., gr. Oktav, mit sämmtl. Illustrationen, nur 7 Rt.! — 1) **Börne's** sämmtl. Werke, 12 Bde. 2) **Mendelssohn's** Leben und ausgewählte Schriften beide zus., nur 2 Rt. — **Kaiser Joseph II.** Prachtwerk, mit 80 Illustrationen, feinstes Velinpapier, gr. Oktav, nur 1 Rt. — **Jugendzeitung** die beliebtesten Erzählungen, Anekdoten, Räthsel rc. enthaltend über 1000 gr. Lexikon-Oktavseiten stark, nur 1 Rt. **Gaszner Universal-Lexikon der Tonkunst,** vollständig v. A—Z, ca. 1000 Lexikon-Oktavseiten stark (das berühmteste u. nützlichste Werk für alle Musikfreunde), nur 2 Rt.! — 1) **Zschocke's** humoristische Novellen, in 3 Oktavbänden, die neueste Auflage 3 Oktavbänden, 2) **Humoristisches Bilder-Album,** die gelungensten Bilder, mit Text aus den berühmten Düsseldorfer Monatsheften (Quart, beide zusammen nur 2 Rt.! — **Abenteuer des Lorenzo de Porte** (Seitenstück zu Casanovas, 1 Rt. **Neue Romanbibliothek,** enth. 22 vollst. neue Romane von Sophie Schwartz. — Höfer — Raabe — Willkomm — Alfred Meißner rc. elegant, zus. nur 2 Rt. — 1) **Opern-Album,** Sammlung von 59 der beliebtesten neuesten Opern-Melodien für das Pianoforte, sehr elegant ausgestattet, **Tanz-Album,** für 1869, die **neuesten** beliebtesten Tänze für Pianoforte enth., beide zus. 2 Rt.! — **Blank's** große vollständige Geographie und Geschichte (anerkannt vortreffliches Werk,) bis auf die neueste Zeit, fortgesetzt von Dr. Diesterweg, in 3 großen starken Lexikon-Oktavbänden, mit über hundert Abbild., nur 2 1/2 Rt. **Dr. Heinrich,** Rathgeber aller Geschlechtskrankheiten und Schwächen, nebst Heilung derselben (versiegelt), 1 Rt.! — **Illustrirte Mythologie aller Völker der Erde,** 10 Bde., mit sehr vielen Stahlst., nur 40 ! — **Jäckel,** Leben und Wirken **Dr. Martin Luther's,** 3 Bde. (Schillerformat, Prachtausg. mit 22 feinsten Stahlst. nur 1 Rt.! — **Dr. Wendt.** Russisches Leben (sehr interessant), 3 gr. Oktavbdn., nur 1 Rt. — **Der Bau des menschlichen Körpers,** populaire Anatomie, mit einem gr. prachtv. ausgef. anatomischen Bilder-Atlas in Folio, nur 1 1/2 Rt. — 1) **Boccaccio's Decameron,** eleg. gebd., 2) **die Jobsiade** von mit den bekannten humoristischen Illustrationen eleg. gebd., 3) Der **Ehespiegel,** Humoreske, 4) **Wallner,** Universum des Witzes, die beliebtesten komischen Vorträge enthaltend, alle 4 Werke zus. nur 2 Rt.! — **Löbes** Landwirtschaft, 700 große Oktavseiten Text, mit **300** Illustrationen, nur 1 Rt. **Die Wiener Gemälde-Gallerien** (Belvedere — Esterhazy — Liechtenstein rc.), großes brillantes Pracht-Kupferwerk mit **108** der feinsten Stahlstiche (Kunstb. des österr. Lloyds in Triest), mit vollständig erklärendem kunstgeschichtlichen Text von Perger, in 3 gr. Quartbdn., nur 6 Rt.! (Werth das Vierfache!) — Die **Kunstschätze Venedigs** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, mit den schönsten Prachtstahlstichen, dito, vom Lloyd in Triest, Text v. **Pecht,** Quart. bd., nur 6 Rt.! — 1) Die **sieben Cardinaltugenden.** 4 Bände mit Illustrationen, 2) **Die Nonne,** 2 Bde., (Diese beiden äußerst spannenden Romane haben in ganz Europa außerordentliches Aufsehen erregt) zusammen nur 1 1/3 Rt. — 1) **Shakespeares** sämmtliche Werke, deutsch, mit den feinsten Stahlstichen, 12 Bde., in sehr eleg. reich mit Gold verziertem Einbänden, 2) **Hegel's** ausgewählte Werke, in 4 großen Lexikon-Oktavbänden, beide Werke zusammen nur 3 1/3 Rt. — **Chevalier Faublas,** die große vollst. deutsche Pracht-Ausgabe in 2 Bänden, 2 1/2 Rt. Das **Reich der Lüfte,** populair naturhistorisches Prachtwerk, 432 gr. Oktavseiten, mit über **100** Abbildungen und Farbendruckbildern, feinstes Papier nur 1 Rt. **Kaltschmidt's** Fremdwörterbuch 1868, circa 20,000 Wörter enthaltend; 2) **Schmidt's** Wörterbuch der deutschen Sprache, ca. 800 Oktavseiten stark, 3) Conversationsbuch in drei Sprachen, herausgegeben von de Castres, alle drei Werke zus. nur 40 Sgr.! — **Feierstunden** Prachtkupferwerk mit den schönsten Stahlstichen, Farbendruckbildern, Holzschnitten rc., nebst Text der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, 2 Bde. Hoch-Quart-Format, nur 48 Sgr. (Schönes Geschenk für die Jugend wie Erwachsene.) — **Bibliothek deutscher Classiker, 60** Bdchn., mit den Portraits in Stahlstichen, zusammen nur 1 Rt.!!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Rt. an die bekannten Zugaben beigefügt! bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** rc.

☞ **Avis.** ☜ Jeder Auftrag wird stets sofort prompt effektuirt. Man wende sich nur direkt an die Export-Buchhandlung von:

M. Glogau junior,
Bücher-Exporteur in Hamburg,
Neuerwall 66.
Bücher sind überall zoll- u. steuerfrei.

Ankauf von Bibliotheken und Kunstsammlungen.

Der Unterzeichnete kauft sowohl ganze Bibliotheken und Kunstsammlungen, als auch Manuscripte mit Malereien, Bücher mit Holzschnitten, seltene Ausgaben der Bibel, Conciliensammlungen und der Kirchenväter, alt italien., span., französ. engl., und altdeutsche Dichtungen, alte Reisen, auf Pergment gedruckte oder xylographische Werke, Bücher in alten schönen oder kostbaren Einbänden, früheste Holzschnitte. Stiche, Spielkarten u. s. w. Anerbieten direct durch Post.

T. O. Weigel,
Buchhändler i. Leipzig.

Um bis zu dem
bevorstehenden Schluß der Saison
mit meinem reichhaltigen Lager
fertiger Herren- und Kinder-Garderoben
☞ **vollständig zu räumen,** ☜
verkaufe ich dieselben
nunmehr zu Einkaufspreisen
und gestatte mir darauf hinzuweisen, daß der Schnitt meiner **Herren-Garderoben** durchweg modern und gefällig, die Stoffe in vorzüglicher Güte und die Arbeit mit der allergrößten Akkuratesse und Sorgfalt hergestellt, meine **Kinderanzüge** hingegen höchst elegant, gut, kleidsam und zugleich praktisch angefertigt sind.

Th. Press, vorm. **Julius Chan,**
Stralsund C. 1.

Pianoforte-Magazin
von C. Wolkenhauer
in Stettin, Louisenstrasse Nr. 13, am Rossmarkt.
Reichhaltig assortirtes Lager von
Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos, Harmoniums und Harmonicordes
aus den bestrenommirtesten Fabriken des In- und Auslandes.

☞ Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Junge Mädchen,
welche unentgeldlich die Schneiderei erlernen wollen, können sich melden
Breitestraße 2, 3 Tr.

Anzeige für Stellensuchende.

Denjenigen, welche sich von allen vacanten Stellen in Preußen, für Prediger, Lehrer, Rabbiner und Schächter, Bürgermeister, Stadtsyndici, Stadtsekretaire, Registratoren, Magistrats-, Polizei-Bureau- und Unter-Beamten, Stadt-, Kreiswund- u. Thierärzte, sowie Stadtförster, eine sichere Kenntniß verschaffen wollen, wird der monatl. 3mal erscheinende

Preuß. Communal-Anzeiger

worauf alle Postanstalten für den halbjährlichen Pränumerationspreis von nur 7 1/2 Sgr. Bestellungen annehmen, bestens empfohlen. (Siehe Zeitungs-Preis-Courant des nordd. Postbezirks sub C. Nr. 708.)

Vermiethungen

Paradeplatz Nr. 2
ist eine freundl. möbl. Stube zu vermiethen. Näheres große Wollweberstraße 43.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden bei

Th. Miers,
Bäcker-Meister,
gr. Wollweberstraße 43.

Ein Gärtner

wird zum 15. Februar nach einem Gute in der Nähe Stettins gesucht. Näheres im Comptoir Lindenstraße 4, 1 Treppe.

Stettiner Stadt-Theater.

Mittwoch, den 13. Januar 1868.
Spillike in Paris.
Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und einem Vorspiel v. Jakobson. Musik von Michaelis.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 9 U. 15 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 55 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 41 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 3 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 18 M. Morg. **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz) **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg: I.** 11 U. 31 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 22 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Torney 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm. und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 35 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nm.

Ankunft.

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 30 Min. Vorm und 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min Nachm. 5 M. Nachm.
Personenpost von Pölitz [illegible] Uhr Vorm.